

Projekt Lebenswelten

# Subjektive Sichtweisen auf Grundkompetenzen: Gründe für eine Nicht-Teilnahme an Angeboten

ZÜRICH, 21. OKTOBER 2025

HELEN BUCHS, LYNETTE WEBER

S V E B ■

Schweizerischer Verband für Weiterbildung  
Fédération suisse pour la formation continue

F S E A ■

Federazione svizzera per la formazione continua  
Swiss Federation for Adult Learning

# Programm

1. **Begrüßung**
2. **Präsentation der Studie** «Subjektive Sichtweisen auf Grundkompetenzen: Gründe für eine Nicht-Teilnahme an Angeboten»
3. **Breakout Session:** Austausch über die Erkenntnisse der Studie
4. **3 Sichtweisen auf die Studie**
5. **Diskussion und Fragen**
6. **Abschluss**

# Hintergrund und Zielsetzung

- Rund 30% der Erwachsenen in der Schweiz haben geringe Grundkompetenzen.
- Nur ein Bruchteil nimmt an entsprechenden Bildungsangeboten teil. Wieso?
- Ziel der Studie des SVEB: **Subjektive, in der Lebenswelt verankerte Gründe für die Nicht-Teilnahme verstehen.**
- Erkenntnisse sollen helfen:
  - Wissen über die Sichtweisen und Bedürfnisse der Nicht-Teilnehmenden bündeln und erweitern.
  - Impulse für anschlussfähige Weiterbildungsangebote gewinnen.

# Studiendesign

- **Qualitative Interviews mit 20 Erwachsenen** mit geringeren Grundkompetenzen.
- Keine Teilnahme an Angeboten zur Verbesserung der Grundkompetenzen in den letzten Jahren.
- Drei Perspektiven der Auswertung:
  - **Erleben gesellschaftliche Erwartungen aufgrund der «dominanten» Literalität** («dominante» Literalität reflektiert als Mehrheitsliteralität soziale Normen)
  - **Strategien im Umgang mit Anforderungen und Erwartungen**
  - **Lebenssituation als Rahmenbedingung**

# Ergebnisse:

## Erleben der «dominanten» Literalität

- Deutliche Wahrnehmung gesellschaftlicher Erwartungen und Anforderungen.
- Wiederholt negative Erfahrungen im Alltag.
- Fremdzuschreibung wie «**selbst schuld**» oder «**lernunfähig**».
- Negative Alltagserfahrungen führen zu Selbstzweifeln und Gefühlen des «**Nicht-Genügens**».
- Lernen wird grundsätzlich positiv bewertet. Klassische Bildungsformate werden aber oft als bedrohlich oder autonomiegefährdend erlebt.

# Ergebnisse: Strategien

## Strategien im Alltag:

- Hilfe aktivieren 
- Rückzug 
- Zusätzliche Anstrengung 
- Akzeptieren 
- Infragestellen gesellschaftliche Normen 

→ Oftmals **vielfältige und auf die Situation angepasste Strategien**

# Ergebnisse: Lebenssituation

## Lebenssituation

- Gesundheitsprobleme 
- Finanzielle Engpässe 
- Zeitliche Engpässe 
- Instabile Erwerbssituation 
- Teils negative Erfahrungen mit Behörden Institutionen 

➔ Trifft nicht auf alle Interviewten zu

➔ Lebenssituation oft **belastend**

➔ Lebenssituation als **Folge** von geringen Grundkompetenzen. Diese beeinflusst aber auch die **Ressourcen** zur Verbesserung der Grundkompetenzen beziehungsweise der Teilnahme an Angeboten.

# Synthese der Ergebnisse

- Bei den Personen mit geringen Grundkompetenzen handelt es sich um eine **heterogene Gruppe**.
- Geringe Grundkompetenzen spielen trotz **funktionierendem Alltag** bei allen eine wichtige Rolle:
  - **Funktionale Einschränkungen, Mehraufwand / Anstrengungen** im Alltag
  - Markieren **Abweichungen von normativen Erwartungen**
- Folgen:
  - **Internalisiertes «Nicht-Genügen»**
  - Spannungsfeld zwischen **Anpassung und Widerstand**

# Diskussion: Gründe für eine Nicht-Teilnahme

- Weiterbildung erscheint **sinnlos** in einem funktionierenden Alltag
- **Defensive Bildungsbiografien und Lernwiderstand**
- **Stigmatisierung** und **verinnerlichte Defizitzuschreibungen**
- Bildung als **Zusatzbelastung** in prekären Lebenslagen
- **Hinterfragung gesellschaftlicher Normen**
- Angebote erscheinen **nicht anschlussfähig**

# Diskussion: Anhaltspunkte für die Praxis

- **Lebenswelt- und Alltagsorientierung:** lebenspraktischer Nutzen und Anschluss an Handlungsproblematiken (z.B. digitale Tools oder soziales Umfeld als Bezugspunkte)
- **Niedrigschwellige, partizipativ entwickelte Formate:** bestenfalls im gesamten Planungs- und Lernprozess
- **Ressourcenperspektive:** statt Bedeutung von Grundkompetenzen zu erklären, vorhandene Kompetenzen und Potentiale betonen
- **Niederschwellige Zugänge:** Ansprache und Unterstützung, die nicht mit defizitorientierten Zuschreibungen einhergehen (z.B. Bildungsgutscheine, neutrale Beratungsstellen, etc.)
- **Einbezug des sozialen Umfelds:** zur Ansprache oder als Lernbegleitung

# Fazit

Um möglichst viele Personen zu erreichen und für sie sinnvolle Angebote zu kreieren, braucht es:

- **Angebotsvielfalt , Kontextbezug, Einbezug der Zielgruppe, Bearbeitung der Schnittstelle zwischen strukturiertem und nicht-strukturiertem Lernen**

Gleichzeitig braucht es eine **gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Normen und Erwartungen**, die Grundkompetenzen umgeben.

# Fragen für die Breakout Session

- Was ist für Sie die **wichtigste Erkenntnis** aus der Studie?
- Inwiefern spiegeln sich die Resultate in ihren **Erfahrungen**?

➤ Zeit: 5 Minuten

# Eva Mey

- Professorin an der ZHAW Soziale Arbeit
- Forschungsschwerpunkte Migration/Asyl sowie Armut/Prekarität.
- U.a. Co-Projektleiterin der Studie «Förderung der Qualifizierung Erwachsener: armutsgefährdete und -betroffene Personen in ihren Lebenswelten erreichen»

➤ Sichtweise der Wissenschaft

# Patricia Buser

- Leiterin Ressort Weiterbildung, Kt. Luzern
- Der Kt. Luzern fördert unter anderem Erwachsenen bei der Verbesserung ihrer Grundkompetenzen durch Bildungsgutscheine und die Lernlounge

➤ Sichtweise der Förderstrukturen

# Zeynab Chamseddine

- Teamleiterin Lernstubenverantwortliche Kanton Zürich
- Lernstuben sind Orte für Begegnung, Unterstützung und Angebote im Bereich Grundkompetenzen

➤ Sicht der Praxis

# Fragen? Meinungen?

- Bitte per Handzeichen melden

# Weitere Events

- **Events zur Lebenswelten-Studie:**

- Workshop am SBFJ-Forum Weiterbildung am 27.10.25
- Französischsprachiger online Event am 29.10.25

- **Events im Bereich Grundkompetenzen:**

- Hackathon mit einer Challenge «Mehr Teilhabe durch KI» am 13. und 14.03.26  
<https://alice.ch/de/event/sveb-hackathon-ki-in-der-weiterbildung/>
- GO-Weiterbildung (2026): <https://alice.ch/de/themen/grundkompetenzen/go-upskilling-am-arbeitsplatz/go-weiterbildung/>

# SVEB-Studien und Entwicklungen für die Praxis

- **Report Grundkompetenzen** <https://alice.ch/de/themen/grundkompetenzen/report-grundkompetenzen/>
- Webseite mit **Ansätzen für eine innovative Förderung**  
<https://alice.ch/de/themen/grundkompetenzen/innovativ-foerdern/>
- **Gutscheinprojekte** <https://alice.ch/de/dienstleistungen/gutscheinprojekte-des-sveb/>

# «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» Stories



**Perlen Packaging – «Unsere Antwort auf den Fachkräftemangel ist die Qualifizierung»**

Der Customer-Mix setzt auf Sprachförderung und den Berufseinstieg für Erwachsene.



**«Der Kurs bringt mich näher an mein Ziel» – Mitarbeiterin Pflege, Bildungsnetwork BiNE Seetal**

Mitarbeiterin Daria kommt im Kurs für Grundkompetenzen dem Fachvokabular erweitert und die Computerkenntnisse verbessert.



**«Ich habe mich wieder an den Laptop gewagt» – Mitarbeiterin Pflege (SR), Bildungsnetwork BiNE Seetal**

Das Huber (SR) hat im Kurs für Grundkompetenzen den PC neu entdeckt – und neues Selbstvertrauen gewonnen.



**Deutsch im Restaurant: «Hilfsmittel für kleine Gastro-Betriebe»**

Wenn es kein Personal mit den Sprachkenntnissen hapert, kann ein Kurs zur Stärkung der Grundkompetenzen am Arbeitsplatz helfen. Das Restaurant Pizzeria da Pippo.



**Grundkompetenzen dort stärken, wo sie gebraucht werden**

Priska Wüster (SR) erklärt, warum die Grundkompetenzen wichtig sind und das Programm «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» erfolgreich ist.



**Viva Luzern Wesenlin – Mitarbeiterin Wäscherei: «Ich möchte eine Fachfrau werden»**

Das Ziel von Taina Tetik ist ein Berufseinstieg. Dabei ist sie offen für verschiedene Berufseinstiegsstellen im Alterszentrum Viva Luzern Wesenlin.

Videos aus  
vielen  
Branchen

[einfach-besser.ch/betriebe-stories](https://einfach-besser.ch/betriebe-stories)



# Projekt «Lebenswelten»



Subjektive Sichtweisen auf Grundkompetenzen:  
Gründe für eine Nicht-Teilnahme an Angeboten

HELEN BUCHS UND LYNETTE WEBER

Forschungsbericht zum  
Projekt Lebenswelten

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB  
Hardstrasse 235  
8005 Zürich

**[alice.ch/de/project/lebenswelten/](https://alice.ch/de/project/lebenswelten/)**

**S V E B** ■ Schweizerischer Verband für Weiterbildung  
**F S E A** ■ Fédération suisse pour la formation continue  
Federazione svizzera per la formazione continua  
Swiss Federation for Adult Learning